

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 79.

Dienstag, den 3. Oktober

1848.

Kameralamt Reuthin.

(Wildberg.)

Verkauf

einiger

Gebäude

samt

Gärten.

In Folge höherer Auftrags wird die unterzeichnete Stelle am

Dienstag dem 17. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg die

der vormaligen Anstalt für

schwachsinnige Kinder, daselbst

gehörigen Gebäude

samt Gärten im öffent-

lichen Aufstreich ver-

kaufen, und zwar:

a) Eine zweistöckige Bebauung mit

Keller, Stallung und Hofraube;

enthaltend fünf heizbare Zimmer

mit Defen, vier Kammern, zwei

Küchen, zwei Speisekammern und

zwei Dachböden;

b) einen Anbau, worin eine Kam-

mer, eine Waschküche und zwei

Schweinställe;

c) einen kleinen Burzgarten beim

Hause;

d) eine kleine Bebauung und Hof-

raube hinter obigem Hauptgebäude,

zwei Kammern, einen Dachboden

enthaltend;

e) eine große Scheuer mit Schaffstall,

unter welcher sich ein gesunder ge-

wölbter Keller befindet;

f) einen 1½ Viertel 12¼ Ruthen

großen Gras- und Baumgarten

neben obigen Gebäuden.

Vor und zwischen den Gebäuden be-

finden sich zwei geschlossene Höfe.

Das Ganze ist theils durch die

Gebäude selbst, theils durch die

Gärten umschlossen. Ganz in der

Nähe befindet sich ein laufender

Brunnen.

Dieses Anwesen ist sowohl zum Be-

triebe eines Gewerbes größerer Aus-

dehnung, als zu dem einer Landwirth-

schaft ganz geeignet.

Die Objekte können täglich einge-
sehen, und die Kaufbedingungen bei
unterzeichneter Stelle erfahren werden.

Den 26. September 1848.

K. Kameralamt.

Bübler.

Wildberg.

Hausverkauf.

Das dem verstorbenen Kaufmann

Ferd. Stälin in Calw gebör-

ige dreistöckige Wohngebäude

auf dem Markt und an der

Straße, 58 Fuß lang, 34 Fuß breit, Mes-

sgebalt nebst 1,2 Ruthen Hofraum 19,3

Quadratruhen, mit vier heizbaren Zim-

mern, vier Kammern, zwei Küchen, einem

Backofen im untern Wohnstock, drei

Bühnen, einer Remise, einem Stall,

einem abgetheilten Keller, 32 Fuß lang,

18 Fuß breit, alles von gesunder Lage,

mit Aussicht auf das Magoldthal gegen

Reuthin, auch 4,4 und 6,1 Ruthen

Gemüsegründen; Anschlag 1000 fl.,

kommt in zwei Theilen oder im Ganzen

am Freitag dem 20. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus in öffent-

lichen Aufstreich.

Die Wirthschaft zum Prin; Fried-

rich wurde bis 1840 in dieser Woh-

nung geführt; auch zu einem kaufmän-

nischen Gewerbe würde sie sich eignen;

vermietet ist sie derzeit zu 50 fl.

Stadtrath.

Berneck.

Bitte.

Leider ist unser Ort schon wieder

durch Brandunglück heimgesucht worden.

Gestern Nach-

mittag brach

nämlich, ohne

daß die Ver-

anlassung bis

jetzt bekannt

wäre, in einem zweistöckigen Wohnhause

dahier plötzlich Feuer aus und zwar

mit solcher Heftigkeit, daß fast gar Nichts

weder von Früchten noch sonstigen Hab-

seligkeiten gerettet werden konnte; ver-

sichert war ebenfalls lediglich Nichts.



Die beiden ohnedies armen Familien,
welchen das abgebrannte Haus gehörte,
und worunter eine Wittfrau und vier
unmündige Kinder sich befinden, sind
nun dem bittersten Elende Preis gege-
ben, und ergeht daher an alle Men-
schenfreunde die dringende Bitte, zur
Linderung dieser grenzenlosen Noth um
Gottes willen ein Sperrlein beisteuern
zu wollen. Besonders dankbar würden
wir für etwaige Kirchen-Kollekten aus
der Umgegend seyn und über die ein-
zelnen Beiträge seiner Zeit öffentliche
Rechenschaft ablegen.

Den 26. September 1848.

Gemeinschaftliches Amt.

Stadtpfarrer Göp.

Stadtschultheiß Brenner.

Altensteig Stadt.

Lehrlingsantrag

für einen

Bierbrauer.

Ein junger Mensch, welcher sich durch
das erlernte Geschäft nicht mehr fort-
bringen kann, wünscht die Bierbrauerei
und Backerei zu erlernen, kann aber
ein Lehrgeld nicht bezahlen. Dagegen
ist er körperlich so erstarbt, daß er allen
anstrengenden Arbeiten sich unterziehen
kann, und im Schreiben und Rechnen
wohl erfahren.

Wer diese Person in der nächsten
Zeit aufnehmen will, wolle sich an den
Unterzeichneten wenden.

Den 28. September 1848.

Stadtschultheiß Speidel.

Simmersfeld,

Oberamt Magold.

Öffentliche und offene Frage an das Oberamt Magold.

Sind die Amtsboten nur die Diener
der Bezirksstellen, die sie also anneh-
men oder abweisen, zu denen sie spre-
chen können, gebe hin, komme her,
nach ihrem Belieben?

War die Einstellung des Botengon-
ges am letzten Mittwoch eine oberamt-
liche Veranstaltung und diese, war sie
eine eigenmächtige, oder auf eine höhere
Verordnung gestützt?

Hat das Oberamt die Mittel, und anerkennt es öffentlich seine Verpflichtung, alle Schäden zu vergüten, welche durch solche Verkehrsunterbrechungen entstehen könnten?

Den 29. September 1848.

Pfarrer Schmolzer.

Ebershardt,

Oberamts Nagold.

Einstehet - Gesuch.

Die unterzeichnete Stelle sucht für einen Abwesenden auf 6 Jahre einen Einstehet.

Lustbezeugende wollen sich in Balde wenden an

das Schultheißenamt.

Fünfbronn,

Oberamts Nagold.

Pferd-

und

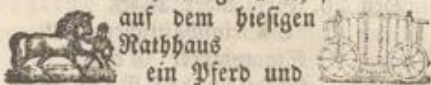
Wagen - Verkauf.

Wegen eingeklagter Schulden gegen Johann Georg Löhmann, Bürger und Tagelöhner dahier, werden im Wege der Exekution

am Montag dem 9. f. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen



Wagen

gegen baare Bezahlung dem Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber auf die oben bestimmte Zeit eingeladen werden.

Den 26. September 1848.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß Waidelich.

Altenstättig.

Müller - Gesuch.

Aus Auftrag suche ich einen in jeder Beziehung mit guten Zeugnissen versehenen Müllerknecht von gesetztem Alter, und kann demselben eine gute Behandlung zusichern.



Den 2. Oktober 1848.

M. F. Faist.

Altenstättig.

Verkauf junger Obstbäume.

Da die Zeit des Baumjahres heran naht, empfehle ich ungefähr 2000 Stücke junger, gehörig erstarkter Obstbäume zu geneigter Abnahme. Unter den Apfelbäumen sind 65 Sorten Reinetten und von der berühmten, für unsere Gegend ganz besonders geeigneten Gold - Parmane (Königin der Peppings) kann ich 300 Stücke abgeben. Unter den Birnsorten sind außer dem edelsten Tafelobst die bekanntesten und gesuchtesten



Mosbirnen, als Bratbirnen, Champagner Bratbirnen, Wolfsbirnen etc. Für die Reichtheit der Sorten wird Gewähr geleistet, und bei der Abgabe werden die einzelnen Bäume mit dem Sortennamen bezeichnet. Preise: Birnbäume 30 kr., Apfel-, Pflaumen- oder Reine-Clauden- und veredelte Kirschbäume 24 kr., Zwetschgen 15 kr.; Spaliere und Pyramiden je 9 kr. billiger. Maulbeerpflanzen zu Anlegung von Hecken und Buschwerk 12 kr.

10. F. Schuller, Schulmeister.

Nagold.

Es hat sich hier ein Gewerbeverein gebildet.

Nachdem schon im Anfang d. J. dazu Anregung gegeben und Einleitung getroffen war, ist aufs Neue in den letzten Tagen von der kürzlich errichteten Centralstelle für Handel und Gewerbe eine Aufforderung hiezu ergangen. Ueberzeugt von der Zweckmäßigkeit und Dringlichkeit der Sache haben am 29. September die Unterzeichneten sich zu Bildung eines Gewerbevereins für Nagold und die Umgegend vereinigt.

Der Zweck dieses Vereins ist überhaupt Förderung des Gewerbes wessens unter uns und zwar theils durch fortgesetzten Verkehr mit der Centralstelle für Handel und Gewerbe, welche den gewerblichen Verhältnissen nur derjenigen Gegenden besondere Aufmerksamkeit widmen kann, in denen Lokal- oder Bezirksgewerbevereine ihr unterstützend zur Seite stehen, theils durch Anschluß an den allgemeinen deutschen Verein zum Schutze vaterländischer Arbeit, welcher sich die Aufgabe gesetzt hat, den englischen und französischen Agenten des Freihandelsystems, die in Frankfurt a. M. besonders ihr Wesen treiben, entgegenzuarbeiten und für die Gewerbe des gesammten deutschen Vaterlandes Schußzölle zuwege zu bringen, theils durch Mittheilung des Neuesten aus der Gewerbe- und Handelswelt an die Mitglieder des Vereins und durch Unterweisung und Anleitung der jüngeren Mitglieder des Gewerbebestandes zur Tugthigkeit in ihrem Berufe.

Der Verein wird seine Statuten unter Zugrundlegung der Statuten anderer Gewerbevereine demnächst entwerfen und festsetzen, und hat eine Kommission hiezu aus seiner Mitte erwählt.

Er wünscht, daß viele Mitglieder und Freunde des Gewerbebestandes aus Nagold und der Umge-

gend sich ihm anschließen mögen, damit er seinen Zweck um so sicherer und umfassender erreiche. Die Aufnahme in den Verein geschieht durch Abstimmung mittelst Kugelnung. Jeder rechtschaffene und unbescholtene Mann, dem die Förderung der Gewerbe am Herzen liegt, und der dem Freihandelsystem nicht huldigt, kann Mitglied desselben werden.

Die Unterzeichneten laden nun ihre Mitbürger freundlich ein, sich mit ihnen für obige Zwecke zu vereinigen, um gemeinschaftlich zum Wohle unseres Gewerbebestandes, unter der Hilfe Gottes, mitzuwirken. Die Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein können bei Jedem der Unterzeichneten gemacht werden; man bittet aber solche in möglichster Balde zu machen.

Den 2. Oktober 1848.

Die Mitglieder des Nagolder Gewerbevereins:

Stoekmayer, Defan.

Zeller, Apotheker.

E. F. Kappler, Kaufmann.

E. Rumpp, Kaufmann.

J. G. Koch, Kaufmann und Tuchfabrikant in Rohrdorf.

Klaiber, Diafonus.

Yeller, sen., Farber.

J. F. Seeger, Tuchscheerer und Fabrikant in Rohrdorf.

G. Knodel, Uhrmacher.

H. Bauer, Silberarbeiter.

J. Eßig, Drehermeister.

Schuster, We. kmeister.

Pfleiderer, Kaufmann und Hammerwerksbesitzer.

J. G. Gauß, Seifensieder.

E. Benz, Zimmermann.

G. Kaiser, Buchdrucker.

J. M. Eßig, Tuchmacher.

J. F. Rehwert, Tuchmacher.

Deffinger, Apotheker.

G. Gunther, Sawanenwirt, Backer und Bierbrauer.

Luz, sen., Hutmachermeister.

Wildberg.

Hopsen feil.

Unterzeichneter hat 1 1/2 Centner vorjährigen Hopsen zu verkaufen. Liebhaber können ihn alle Tage einsehen.

Den 23. September 1848.

Heinrich Hezel.

Stuttgart.

Zur Aufnahme von Zöglingen, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, erbietet sich Professor Donner.

Für Reisende und Auswanderer nach Amerika.

Die vortrefflichen zur Personenbeförderung besonders eingerichteten neuen Dreimaster, welche unsere vaterländischen Namen tragen, Isstein und Welker, Ubland und Wichelhausen, segeln am 1., 15. und 31. Oktober nach Neworleans. Gleiche Schiffe am 5., 10., 20. und 25. Oktober nach Newyork und Baltimore. Der Dreimaster Philadelphia am 15. Oktober direkt nach Philadelphia.



Preise ab **Mannheim** bis Neworleans sammt guter Kost auf dem Seeschiff 77 fl., bis Newyork, Baltimore und Philadelphia nur 71 fl., ohne Kost 53 fl. Kinder noch billiger.

Bei meinem Herrn Agenten **F. W. Fischer** in Nagold und mir selbst können täglich die garantirten Kontrakte genommen werden, und wer nicht selbst zu uns kommen will, darf nur 15 fl. Abschlagszahlung einsenden.

Koncessionirte Beförderungs-Anstalt
von **C. Stählen**, ref. Notar in Heilbronn.

Nagold. Abschied.

Allen meinen Freunden, bei denen ich mich vor meiner Abreise nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich hiemit ein herzlich Lebewohl unter der Bitte, sich meiner auch ferner freundlich zu erinnern.

Den 2. Oktober 1848.
Rev.-Aff. **Vollmer**.

Ueberberg, Oberamts Nagold. Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er die Wirthschaft zum Ochsenkauflich übernommen, und dieselbe bereits eröffnet hat. Er empfiehlt sich nicht nur allen Reisenden, so wie auch den Fuhrleuten aufs Angelegentlichste, sondernichert neben guten Speisen und Getränken auch freundschaftliche und zuvorkommende Bedienung zu.



Ochsenwirth **Graf**, früher Adlerwirth in Warth.

Nagold. Bierkühe feil.

Ich habe aus Auftrag eine vollständige, 14 Fuß lange und 7 Fuß breite Bierkühe, noch wie neu, billig zu verkaufen.

G. Zaiser, Buchdrucker.

Dornstetten. Holz feil.

Ich habe 18 Klafter außerlesenes tanenenes Scheiterholz im Waldmeh zu verkaufen.

Stadtpfarrer **Haist**.

Nagold. Ambos feil.

Ich habe einen sehr guten Ambos von 120 Pfund entbehrlich, den ich billig abgebe.



Schlosser **Barth**.

Haiterbach. Strumpfwerberstuhl feil.

Einen in gutem Zustand befindlichen Strampfwerberstuhl hat um billigen Preis aus Auftrag zu verkaufen

Luitblen, Seifensieder.

Nagold. Fässer feil.

Mehrere Weinfässer verschiedener Größe, sehr gut erhalten, verkauft



Kaufmann **Pfleiderer**.

Nagold. Wehrmannstücher.

Die unterzeichneten Tuchmacher empfehlen ihre verschiedenen dunkelgrünen, in Wolle und Stück gefärbten Wehrmannstücher im Preise von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr. zur gefälligen Abnahme, dieselben sind 8 und 9 Viertel breit.

Friedrich Deuble und **Thomas Habner**.

Nagold. Fässer feil.

Drei Weinfässer, 2 bis 2 1/2 Eimer haltend, wovon zwei neu und eines älter ist, verkauft gegen baare Bezahlung



Stadtschultheiß **Fuchstatt**, Wittwe.

Nagold.

Einige Karren Dung sind zu haben bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

Haiterbach.

Gefundener Schirm.

Zwischen Hochdorf und Schietingen wurde ein baumwollener Regenschirm gefunden, den der Eigenthümer bei dem Unterzeichneten gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr in Empfang nehmen kann.



Kaufmann **Conzelmann**.

Unterschwandorf, Oberamts Nagold.

Schafweide-Verleihung.

Der Unterzeichnete verpachtet auf ein Jahr eine Winter- und Sommerschafweide, auf welcher 120 Stücke Hammelwaare oder 60 Stücke Mutterschafe ernährt werden können.



Pachtbedingungen können vernommen werden bei

Gutspächter **Klink**.

Zur Beherzigung für unsere Landtags- Abgeordneten in Stuttgart.

Das Riesengebäude, wozu die Vertreter des deutschen Volkes den Grundstein gelegt, ist nun nebst ihm auch Euch, ihr Volksabgeordneten, zum raschen Fortbau übergeben. Ueber das, was dem Volke Noth thut, ist man im Reinen und über die Mittel, wie zu helfen, ist schon so viel geschrieben, gesprochen, behauptet und widerlegt worden, daß die Aufgabe, die von euch zu lösen ist, keiner langen Debatten und zerräubernden Erörterungen mehr bedarf.

Als das dringendste Bedürfnis erscheint die möglichste Abkürzung der Verhandlungen, deren Beendigung aber auch sogleich der Vollzug der Beschlüsse folgen sollte, wenn das Volk überzeugt werden will, daß nicht bloß gesprochen und geschrieben, sondern auch rasch gehandelt wird. Um die Hauptgebrechen, deren Heilung von nöthen ist, kurz zusammenzufassen und die Heilmittel anzudeuten, beschränkt sich Einsender nur auf folgende Punkte:

- A) materielle Hülfe und Erleichterung bei den Handwerker und Landwirthen durch Aenderung der Zoll-einrichtungen und Abgabengesetze u. s. w.



B) Heilung sittlicher Gebrechen; strengere Bestrafung der Verbrechen und Gesezwidrigkeiten aller Art, unter Abfürzung des Prozeßverfahrens; Deportation der Kriminalverbrecher statt ihrer lebenslänglichen Einsperrung in Zuchthäusern, wo sie doch nicht gebessert werden und nur den Staatsaufwand vermehren; strengere Handhabung der Sittengesetze, besonders gegen Unzucht, Ehebruch u. s. w.; hohe Besteuerung verderblicher und schwelgerischer Genüsse und Luxusartikel.

Die Anarchie und die Weinlese.

Der Herbst, die Weinlese ist vor der Thür. Wir bekommen jedenfalls einen recht trinkbaren, bei günstiger Witterung wohl noch einen guten Wein, und zwar eine bedeutende Menge. Für Württemberg kann sich der Ertrag im günstigsten Falle auf eine Summe von vielleicht fünf bis sechs Millionen belaufen, wenn man einen Ertrag von etwa 250,000 Eimern, den Eimer durchschnittlich zu 20 fl. annimmt. Die Fuhren, die Reisen bringen ebenfalls viel Geld in Umlauf. Aber eine so große, den allgemeinen Verkehr belebende und ermutigende Summe wird nur dann in Umlauf kommen, wenn Ruhe und Vertrauen im politischen Leben wieder einigermaßen zurückgekehrt sind. Dauert das anarchische Gehen und Treiben, die Spannung und Unruhe noch bis zur Weinlese und während derselben fort, so werden Hunderte, ja Tausende von Käufern abgeschreckt, überhaupt oder so viel Wein zu kaufen, als sie sonst gekauft hätten, weil sie ihr baares Geld nicht aus den Händen geben wollen, oder sich die erforderlichen Summen nicht so leicht verschaffen können; Manche werden in unruhigen Zeiten ihr Hausweien nicht verlassen wollen, um einzukaufen; einzelne reiche und kühne Spekulanten machen sich dieß zu Nuße; sie befehlen sich aber bei der schwachen Konkurrenz gar nicht sonderlich, einzukaufen; sie entmutigen wohl gar noch die Verkäufer und lassen sich von ihnen endlich erbitten, ihnen den Wein zu Spottpreisen abzunehmen. Wird der Wein noch gut, so findet er wahrlich endlich am Ende Abnehmer, aber vielleicht um ein Drittel wohlfeiler, als er sonst hätte verkauft werden können; fällt er mittelmäßig aus, so bleibt wohl vieler gan: unverkauft, und statt einer Summe von fünf bis sechs Millionen oder mehr kommen nur zwei oder drei Millionen unter die großentheils so sehr bedürftigen Weinbauern. Daß, was hier vom Wein-Umsatz gesagt ist, gilt aber auch dem Holzhandel, der ganz darniederliegt, weil Niemand bauen mag und sich überhaupt Jeder der

Holzspeculation entzieht, ebenso aber auch der Tuchfabrikation und jedem andern Geschäft, mag es Namen haben welchen es will, denn der Kapitalist oder der Wohlhabende wird sich wohl hüten, bei unsren gegenwärtigen Verhältnissen etwas zu unternehmen, das Geld erfordert, weil alle und jede Sicherheit fehlt. Jeder Hausvater wird sich einschränken, so viel er nur kann; er wird sich mit seinem alten Rock, mit alten Stiefeln u. s. w. begnügen, obwohl er sie nothwendig neu haben sollte, dadurch leiden aber alle Gewerbe und viele müssen zu Grund gehen, namentlich die jungen Anfänger.

Wenn unsere Heher und Anarchisten, trotzdem, daß sie immer die Volksbeglückung im Munde führen und Allen Wohlstand verheißten, darum sich nicht kümmern und vielleicht eher herz- und gewissenlos wünschen, daß durch Stocken des Verkaufs des Weins und niedrige Preise die Unzufriedenheit und der Mangel gesteigert, das Volk zu Unruhen geneigter werde, so sollten doch und werden hoffentlich die Theilbeteiligten selbst, es werden alle aufrichtigen und einsichtsvollen Vaterlandsfreunde die Wahrheit dieser Bemerkungen anerkennen und das Ihrige thun, um der Heherei und Unruhe keine weitere Nahrung zu geben, sondern ihr durch besonnenes Entgegentreten und entschiedenes Abweisen ein Ende zu machen. Die neueste Schilberhebung in Baden und in einigen Gegenden Württembergs wird uns in Folge der Truppenaufgebote, Einquartierungen, höheren Soldes u. s. w. eine Ausgabe von einigen Hunderttausenden verursachen, neben den Verlusten an Zeit und Geld und Habe für Einzelne, soll dazu auch noch ein Verlust von Millionen am Herbstertage kommen? „Gott segne das Volk!“ schließt die bewunderliche Proklamation eines der Aufwiegler. Gott hat in diesem Jahre unser Land mit Fruchtbarkeit, gesegnet, aber der Fluch der Anarchie droht uns diesen Segen zu rauben, zu verkümmern. Lasset Euch nicht verführen!

Noch dieses Jahr, in den letzten zwei Monaten, oder zu Anfang des nächsten Jahres erscheint ein schöner, ziemlich großer Komet, der dem bloßen Auge sichtbar ist. Sein Schweif ist 1° 56' lang, und seine Dunstmasse, in welche der Kern eingehüllt ist, erscheint von der Größe des Jupiters, wenn er in der Verbindung ist. Es ist derselbe, der in den Jahren 1261 und 1556 die Erdbewohner mit so viel Schrecken und Angst erfüllte. Er hatte eine Umlaufzeit von 86,872 Tagen, welche jedoch größer oder kleiner seyn kann, je nachdem die Verwirrungen, die er unterwegs erleidet, seinen Lauf verzögern oder beschleunigen.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise.

Magold, den 30. September 1848.				Horb, den 17. Juli 1848, per Scheffel.				Brod-Preise. Magold. Horb.		Magold. Horb.	
Frucht- Gattungen.	Mittel preis.	Verkauft wurden:	Erlös.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	1 Pfd. Lichte, gegogene	22 fr.	1 Pfd. Seife	17 fr.
Düfel, neu. 1 Sch.	5 8	176	853 2	6				Holz-Preise.			
Düfel, alt.	5 19	31	165 6					Böckchen, 1' breit			
Kernen . . .	11	1	11					raube . . . 40-43 . . . 40-43 . . .			
Haber . . .	3 24	22 2	77 22					halbjaubere . . . 48 . . . 48 . . .			
Gerste . . .	6 44	3 2	21 56					blinde . . . 6 . . . 6 . . .			
Waisfrucht 1 St.								Bretter, 1' br. 26-36 . . . 26-36 . . .			
Waijen . . .								9-10' br. . . 19 . . . 19 . . .			
Bohnen . . .	1 12	3	3 36					Rahmencheitel 14-15 . . . 14-15 . . .			
Roggen . . .								Latten . . . 5-6 . . . 5-6 . . .			
Wicken . . .								Kl. Buchenholz:			
Erbsen . . .								pr. Achse . . . 13 fl. 20 . . . 13 fl. . .			
Linien . . .								gehößt . . . 13 fl. 20 . . . 14 fl. . .			
Lin.-Gerste								Kl. Tannenholz:			
Rog.-Waijen								pr. Achse . . . 7 fl. . . . 7 fl. 48 . . .			
								gehößt . . . 7 fl. . . . 8 fl. 12 . . .			

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

